

Nächster Meilenstein erreicht: Projekt der vollautomatisierten Kodierung kommt am Carl-Thiem-Klinikum voran

Cottbus / Hamburg, 07.11.2023 – Das Carl-Thiem-Klinikum Cottbus und die Tiplu GmbH kommen dem gemeinsamen Ziel einer vollständig automatisierten Primärkodierung immer näher: Nun können erste Fälle vollautomatisiert kodiert werden – etwa im Bereich der Endoprothetik.

In der Entwicklungspartnerschaft zwischen dem Carl-Thiem-Klinikum Cottbus (CTK) und der Tiplu GmbH geht es mit großen Schritten vorwärts: Erste stationäre Fälle können nun – nach Entlassung und bei vollständiger Dokumentation – vollautomatisiert kodiert werden. Vor der Übermittlung an die Krankenkassen werden die Codes aktuell noch durch eine Kodierfachkraft überprüft und freigegeben, jedoch nicht mehr primär kodiert. Bereits möglich ist dies beispielsweise im Bereich der Endoprothetik.

Neue Features ermöglichen erstmalig vollautomatisierte Kodierung

Ermöglicht wird dies vor allem durch neue Funktionen, die in der intelligenten Kodiersoftware MOMO zur Verfügung stehen: „Zuletzt haben wir uns gemeinsam mit dem CTK verstärkt mit der Frage beschäftigt, welche Features noch fehlen, um erste Fälle tatsächlich vollautomatisiert kodieren zu können. In der Folge konnten wir spezifische Funktionen identifizieren, die nun entwickelt und in MOMO implementiert werden konnten. Insbesondere sind nun beispielsweise die Abbildung und bidirektionale Übertragung der Seitenlokalisationen für ICD-Kodes sowie die automatisierte Verknüpfung von Primär- und Sekundärkodes in MOMO möglich.“, erklärt Dr. Lukas Aschenberg, Geschäftsführer der Tiplu GmbH.

The screenshot displays the MOMO coding software interface. On the left, there are two panels for 'Automatisierte Kodierung' (Automated Coding). The top panel shows 'ICD-Kodes' (ICD Codes) with columns for 'HD', 'Code', 'Beschreibung', and 'CCL'. It lists 'Mikrogefäßige Kodes' (Microvessel codes) and 'Überverordnete Kodes' (Over-ordered codes). The bottom panel shows 'OPS-Kodes' (OPS Codes) with columns for 'HD', 'Code', 'Beschreibung', and 'CCL'. It lists 'Überverordnete Kodes' (Over-ordered codes). Below these panels, there are fields for 'DRG - PCCL 0', 'Gruppe', 'Präzision', 'Trefferquote', 'Kodierdatum', 'Entlassdatum', and 'MD-Verlustisiko'. On the right, there is a 'Falldaten' (Case Data) panel showing 'Diagnosen' (Diagnoses), 'Prozeduren' (Procedures), and 'Fachabteilungen' (Specialties). At the bottom, there is a progress bar with markers for 'MWB: 2', 'MWB: 7', and 'MWB: 11'.

Abb: Einzelfallansicht mit automatisch kodierten, einzeln validierbaren ICD- und OPS-Kodes (links). Nach Abwahl unpassender Codes kann der Fall direkt in den Checkout und danach ins KIS übertragen werden.

Effizienz und Entlastung im Medizincontrolling

Unter anderem durch den Einsatz von Machine Learning konnte zuvor bereits die automatisierte Detektion von OPS-Kodes deutlich verbessert werden. Die mit den neuen Funktionen einhergehende Möglichkeit der vollautomatisierten Kodierung erster, häufig wiederkehrender und abrechnungstechnisch wenig komplexer Fälle stellt für das Projekt einen Meilenstein dar. Sebastian Scholl, Geschäftsführer CTK: „Die Arbeit unserer Fachkräfte können wir dadurch

deutlich effizienter gestalten: Unseren Primärkodierern bleibt Zeit, um sich den komplexeren Abrechnungsfällen zu widmen. Wenn wir perspektivisch auch diese Fälle automatisiert abrechnen können, ließe sich die dokumentations- und abrechnungsspezifische Expertise der Fachkräfte wiederum verstärkt in der fallbegleitenden Dokumentationsarbeit einsetzen.“ Durch die stetige Weiterentwicklung der Technik sowie der Einbindung größerer Datenmengen soll die automatisierte Kodierung zukünftig auch für komplexere Fälle möglich sein.

Über die Entwicklungspartnerschaft „automatisierte Kodierung“

Das Hamburger Unternehmen Tiplu entwickelt in seiner KI-gestützten Kodiersoftware MOMO derzeit eine Funktion, die eine vollautomatisierte Primärkodierung ermöglichen soll. Krankenhäuser sollen darin unterstützt werden, die Erfassung und Abrechnung ihrer Leistungen sachgerecht darzustellen, ihre Fachkräfte gleichzeitig zu entlasten und die bestmögliche Patientenversorgung mit der wirtschaftlichen Stabilität der Klinik in Einklang zu bringen.

Das CTK ist als einer der wichtigsten Entwicklungspartner Tiplus seit 2021 an dem Projekt beteiligt. In dem Haus der Schwerpunktversorgung mit über 20 Kliniken, Departments und Sektionen nahezu aller medizinischer Disziplinen läuft der Ausbau zum „Digitalen Leitkrankenhaus“ bis zum Jahr 2038. Damit einhergehend sollen effiziente digitale Prozesse geschaffen und administrative Aufgaben gezielt automatisiert werden, um wertvolle Arbeitszeit freisetzen zu können. Die neuen Features werden nun zunächst umfangreich getestet. Anschließend soll das System auf so viele Fälle wie möglich ausgeweitet werden, sodass mit einer krankenhausweiten produktiven Nutzung bis Mitte 2024 gerechnet wird.

Über die Tiplu GmbH

Die Tiplu GmbH entwickelt intelligente Softwarelösungen für die Krankenhausdigitalisierung, speziell in den Bereichen Medizincontrolling, klinische Entscheidungsunterstützung sowie Daten- und Prozessmanagement. Dahinter steht die Vision, die richtige medizinische Entscheidung für alle Menschen zu ermöglichen, indem medizinisches Wissen vernetzt und zugänglich gemacht wird. Dafür beschäftigt sich das Hamburger Unternehmen mit der Digitalisierung des Gesundheitswesens durch den Einsatz künstlicher Intelligenz und betreibt ein umfangreiches Machine Learning-Netz in deutschen Krankenhäusern. Ein Ergebnis ist die Kodiersoftware MOMO, die aktuell deutschlandweit in circa 400 Krankenhäusern eingesetzt wird und mittels Machine Learning Abrechnungslücken und -fehler aufdecken kann. Prädiktionsmodelle werden Krankenhäusern zukünftig über die Clinical Decision Support-Software MAIA zur Verfügung gestellt.

Pressekontakt:

Sophie Godding | Presse & Marketing

Tel: +49 (0) 40 2286 100 03

E-Mail: s.godding@tiplu.de